

# netzwerk

selbsthilfe saar e.v.



*Rundbrief*

**1/2004**

# EINLADUNG

zur Netzwerk-Vollversammlung  
am Mittwoch, den 14. Januar 2004 um 20.00 Uhr  
im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhof Nauwieser 19  
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken

Liebe Netzwerk-Mitglieder,

wir senden euch den vierten Rundbrief in diesem Jahr für eine Vollversammlung, die erst „nach den Festen“ im Januar stattfindet. Dies scheint aus verschiedenen Gründen sinnvoll:

Ihr habt ausreichend Zeit, den Rundbrief zu studieren, Illi konnte der Netzwerksau eine Weihnachtsmannmütze aufmontieren, im neuen Jahr mit neuem Schwung kommen erfahrungsgemäß mehr Mitglieder auf die Vollversammlung, die Erstellung des Rundbriefs musste nicht im stressigen November erfolgen und weitere Gründe würden uns noch einfallen, wenn der Platz ausreichen würde.

Leider hatten wir auch keine Zeit mehr den Antrag von DeLaGe e.V. auf einer Gremiensitzung zu besprechen, deshalb wird dieser etwas ausführlicher auf der Vollversammlung behandelt werden.

Die besten Wünsche für die kommenden Tage,

Eure Gremien

## Tagesordnung

### 1. Wahlen

- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Neuwahl des Beirats

### 2. Anträge

- Koordinationskreis gegen Atomkraftbasis
- Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland
- Viertelvor
- DeLaGe e.V.



**Antrag  
Koordinationskreis  
gegen Atomkraft**

Am 29. August 2001 blockierte eine Gruppe Atomkraftgegnerinnen und -gegner erfolgreich einen Eisenbahntransport mit radioaktivem Müll (sog. Castor-Transport). Es gelang, den Güterzug für ca. eine Stunde an der Landesgrenze bei Homburg aufzuhalten. Während über 1.000 Polizeibeamte die komplette Strecke bis zum Grenzübergang nach Frankreich "bewachten", konnten sich die Demonstranten friedlich auf die Schiene

setzen und ohne eine Gefährdung aller Beteiligten den Zug anhalten. Eine gut organisierte Pressearbeit brachte damals die Aktion außer in die regionalen Medien auch in die Hauptnachrichtensendungen von ARD und ZDF.

Nach fast zwei Jahren erfolgt nun die Retourkutsche der Staatsanwaltschaft. Während gegen die meisten der damals vorläufig Festgenommenen das Verfahren eingestellt wurde, erhielten drei Aktivisten Strafbefehle (1.000,-, 500,- und 275,- Euro). Dagegen haben die Betroffenen über ihre Anwälte Einspruch eingelegt, so dass es zu einem Verfahren kommt. Neben den Geldstrafen fallen so aber noch

zusätzlich ca. 1.000,- Euro Gerichts- und Anwaltskosten an.

Um die Betroffenen nicht auf diesen Kosten Sitzen zu lassen, wollen wir eine Spenden- und Solidaritätskampagne starten. Wir wollen zum einen auf die Verfahren und die daraus resultierenden Kosten hinweisen. Zum anderen wollen wir Atomkraft und Atom-mülltransporte noch einmal politisch thematisieren. Für den Herbst 2003 sind neben der Herausgabe von Flugblättern und Plakaten eine Soli-Vokü und eine Soli-Disco geplant. Für diese Kampagne (nicht für das Verfahren) bitten wir um einen Zuschuss in Höhe von 400,- Euro.

#### Kostenaufstellung:

Druckkosten Handzettel und Plakate:  
500 Euro

Portokosten: 150 Euro

Kosten für Raummieten: 100 Euro

Kosten für Material oder Fahrten: 50

Gesamtkosten: 800 Euro

Neben den 400 Euro vom Netzwerk sollen die verbleibenden Ausgaben von Organisationen, Verbänden und Parteien erbeten werden, die aus jeweiligen Satzungsgründen keine Verfahrenskosten übernehmen können. Wenn ihr noch Ideen habt, welche Organisationen Verfahrens- oder Strafkosten anteilig übernehmen können, wären

wir für entsprechende Hilfestellung dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lutze

i.A. des Koordinationskreis gegen  
Atomkraft Saar

• • • • •  
• **Gremienvotum:** •

- Wir empfehlen eine Förderung wie •
  - beantragt. Die Initiative arbeitet •
  - seit Jahren kontinuierlich; auch das •
  - jetzige Vorhaben ist unterstützens- •
  - wert. •
- • • • •



AntragDeLaGe e.V.

Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft e.V.

Am Landwehrplatz 2  
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, den 20.1.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft e.V. möchte am 02. Dezember 2003 einen Video- und Vortragsabend veranstalten. Dabei wird die aktuelle politische und soziale Lage in Argentinien aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert werden.

Das Video zeigt den Arbeitsalltag in der besetzten Fabrik Zanon.

Als Gastredner und Diskussionspartner kommen sowohl Raúl Godoy, Generalsekretär der SOECN (Sociedad de Obreros y Empleados Ceramistas de Neuquén), und Mitarbeiter in Zanon, der größten Keramikfabrik Lateinamerikas, als auch Gladys Figueroa, Arbeiterin in der besetzten Fabrik Brukman und Delegierte der dortigen Arbeitervertretung.

In diesem Zusammenhang wird auch nochmal auf die soziale Bedeutung einer besetzten Fabrik, in der haupt-

sächlich Frauen arbeiten, verwiesen. Dadurch, dass die Frauen ihr berufliches Schicksal in die eigenen Hände nehmen, verändern sich auch die Machtverhältnisse in der Familie und die Frauen gewinnen mehr Selbstvertrauen. Daher ist dies eine wichtige Erfahrung, aus der auch andere Frauen lernen können.

Im Übrigen haben argentinische Gerichte mittlerweile die Enteignung der Textilfabrik Brukman anerkannt, was auch langfristig die Rückkehr der Arbeiterinnen an ihre Arbeitsplätze in Aussicht stellt.

Zanon, eine Fabrik mit ca. 300 Arbeitern, produziert seit zwei Jahren unter Arbeiterkontrolle. Während dieses Zeitraums wurden 40 Arbeitsplätze neu geschaffen. Raúl Godoy wird von den Erfahrungen bei der Organisation des Betriebs durch die Arbeiter selbst und von den Schwierigkeiten im Kampf gegen die korrupte Gewerkschaftsbürokratie berichten.

Im Sinne des interkulturellen Erfahrungsaustausches und als Beitrag zur Information zur politischen Realität in anderen Ländern, bitten wir um Ihre Unterstützung für diese Veranstaltung. Damit auch Leute mit geringerem Einkommen diese Veranstaltung besuchen können. Möchten wir keine Eintrittsgelder verlangen, hoffen aber durch freiwillige Spenden einen Teil der Kosten decken zu können.

Weitere Anträge wurden an das Kultur-

ramt/Interkulturelle Arbeit, den Ausländerbeirat der LHS Saarbrücken und das Frauenbüro der LHS Saarbrücken gestellt.

Mit freundlichen Grüßen,

für die DeLaGe, Alexis Donoso

• • • • •  
 • **Gremienvotum:** •

• Ein Gremienvotum lag bei Fertigstellung des Rundbriefs noch •  
 • nicht vor. •

**Kostenvoranschlag:**

Reisekosten für 2 Personen	100,00 €
Werbung	100,00 €
Beschaffung von Filmmaterial	20,00 €
Miete des Kinosaals für 1 Tag	69,90 €
<b>Total</b>	<b>289,00 €</b>

**Antrag**

**Basis**

Alte Feuerwache  
 Am Landwehrplatz 2  
 66111 Saarbrücken

8.10.2003

Am 25. Oktober 2003 findet in Magdeburg eine bundesweite Demonstration statt, zu der auch die Initiative Libertad! aufruft, in der basis organisiert ist. Unter dem Motto "Linke Politik verteidigen - Freiheit für Marco, Daniel und

Carsten und alle politischen Gefangenen" wird gegen die Kriminalisierung linker Aktivist/innen in Magdeburg protestiert.

Marco, Daniel und Carsten, zuvor im legal arbeitenden Zusammenhang "Autonomer Zusammenschluss" organisiert, werden verschiedene Brandanschläge vorgeworfen, aufgrund derer sie wegen "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" nach § 129a verfolgt werden. Die drei sitzen zur Zeit in Untersuchungshaft, der Prozess beginnt am 21. Oktober in Halle. Zu der Demo, zu der hauptsächlich antifaschistische Gruppen bundesweit

mobilisieren, werden wir aus Saarbrücken mit ca. zehn Personen hinfahren.

Von Frankfurt aus wird ein Bus fahren, in dem zehn Plätze à 20,00 Euro für uns reserviert sind. Der Bus wird Samstag Morgen um 6.30 Uhr abfahren.

Um rechtzeitig in Frankfurt zu sein – eine so frühe Zugverbindung gibt es nur an Werktagen – sind wir wahrscheinlich auf einen oder zwei Mietwagen angewiesen.

...  
Die bisher an der Mitfahrt Interessierten sind junge Antifas, die zum Teil noch zur Schule gehen, und deren erste Frage die nach dem Preis war. Deshalb versuchen wir, die Mitfahrt für maximal 20,00 Euro möglich zu machen. Wir bitten Netzwerk um einen Zuschuss in Höhe der Mehrkosten, die sich nach gegenwärtiger Berechnung zwischen 200,00 und 250,00 Euro bewegen.

Saarbrücken, 27.10.2003

Neuer Antrag auf finanzielle Unterstützung

Für die Fahrt nach Magdeburg musste keine Autovermietung in Anspruch genommen werden. Es konnte ein privater PKW ausgeliehen werden, und die Zahl der im Frankfurter Bus Mitfahrenden aus dem Saarland reduzierte sich im Lauf der vorangegangenen Woche aus unterschiedlichen Gründen (Fahrgemeinschaft mit Landstuhl im Kleinbus, Krankheit...) auf drei Personen.

Dadurch ergab sich ein völlig anderes finanzielles Problem: Die Reservierung von zehn Sitzplätzen im Frankfurter Bus. Zwei der zehn Reservierungen konnten noch durch Personen aus dem Rhein-Main-Gebiet besetzt werden, fünf Plätze blieben unbesetzt.

Voraussetzung für die verbindliche Reservierung war allerdings, dass wir die Bezahlung der Plätze zusagten. Das sind jeweils 20,00 Euro für fünf Sitzplätze, für die wir aufkommen müssen.

Für die Zahlung dieser 100,00 Euro beantragen wir bei Netzwerk einen Zuschuss.

Zur Demonstration in Magdeburg kamen über 2.000 Personen aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Stimmung war



recht gut. Im Vorfeld gab es massive Kontrollen, an denen kein Bus vorbei kam. Keine Straße, kein Feldweg, der nicht überwacht wurde. Das hat zwar den Beginn der Demo um etwa 1 ½ Stunden verzögert, tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.

- • • • •
- **Gremienvotum:**
- Aufgrund der prekären Finanzsituation von basis finden wir
- den Antrag förderungswürdig
- und sind bereit, das „Lehrgeld“
- für die Gruppe basis zu zahlen.
- • • • •



„Ich hab mir ein Nikotinglaster gekauft, weiß aber nicht, wie man das verdammte Ding anzündet.“

**Antrag**  
**Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES)**

c/o Zentrum Europa und Dritte Welt  
 Am Markt, Zeile 6  
 66125 Dudweiler

**THEMA**  
 Saarlandweite Förderung des Fairen Handels als Beitrag zur Armutsbekämpfung in Ländern des Südens und zur globalen sozialen Verantwortung im Norden.

**PROJEKT**  
 Landesweite Kampagne  
**SAARLAND HANDELT FAIR**

Hier: Phase II - September 2003 bis Dezember 2004.

- ♥ Öffentlichkeits- Lobby- und Medienarbeit
- ♥ Kinder- und Jugendarbeit
- ♥ Einzelhandel und Verbraucher
- ♥ Bildungsarbeit

**ANTRAG**  
 Ko-Finanzierung der geplanten Aktivitäten im Bereich FAIR-KAUF  
 Beantragte Summe : 1.000 Euro

**1. Beschreibung und Ziele**  
 Bei der Frage nach dem fairen Handel denken die meisten Menschen wohl nach wie vor an Kaffee. Doch es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte, wie Musikinstrumente und Spielbäl-



le für die junge Generation, Geschirr und Nahrungsmittel für die Erwachsenen, Geschenkideen für alle. Bei diesem Schwerpunkt werden die BürgerInnen als KonsumentInnen über die Handelspartner angesprochen und zum Mitmachen ermutigt.

## 2. Zielgruppen und potentielle Partner-Organisationen

- Breite Bevölkerung als Konsumenten
- HandelspartnerInnen wie Karstadt oder Kaffeeläden
- Verwaltungen: Kommunen, Stadtverband und Kreise, Landesregierung
- Kantinen von ausgewählten Großfirmen (ZKF) oder Institutionen (Ministerien)
- Schulen (Kiosk, Lehrerzimmer)
- Fairhandelszentrum Südwest und Weltläden
- Lokale Agenda 21 – entwicklungs- politische Gruppen

## 3. Geplante Aktionen

**3.1. Saarland Kaffee:** Im November 2003 wird nun der erste fair gehandelte und ökologisch angebaute Kaffee speziell für das Saarland auf den Markt kommen. Das Produkt mit Lokalkolorit soll mehr Saarländer auf den Geschmack des Fairen Handels bringen. Eine begleitende Kampagne wird über die Hintergründe des Fairen Handels und der weltwirtschaftlichen Beziehungen aufklären. Diese Aktion wird ge-

tragen von verschiedenen Partnern aus der Zivilgesellschaft (Fairhandelszentrum, NES, Weltläden) sowie aus dem Handel (Einzelhandelsverband, Verbraucherzentrale) beteiligt werden. Das Netzwerk wird hierzu ein ergänzendes Informationsangebot unterbreiten.

## 3.2. Warenkorb und Aktionswochen im Handel: Guten Morgen Eine Faire Welt! Tee aus Sri Lanka, Rohzucker aus den Philippinen, Kumquat-Marmelade aus Swaziland ...

Die Aktion soll einerseits die Anstrengungen von zwei Kaufhäusern, die bereits fair gehandelte Produkte im Sortiment haben (Globus, Karstadt) stärken, andererseits drei bis vier neue Supermärkte durch Gespräche und Kostproben für Fair-Kauf gewinnen. Die Werbe-Aktionen sollen über drei Tage -



zwecks nachhaltiger Wirkung - je zwei Mal laufen.

**3.3. Fairgeschenkt ist auch geschenkt !**

Über Plakate und Handzettel soll das breite Angebot an Handwerk-, Schmuck-, Haushalts-, Kleidungs- und Dekorationsartikeln mit besonderem Bezug auf Weihnachten bekannt gemacht werden. Solche Aktion lässt sich ebenfalls an andere Anlässe wie Ostern oder Muttertag anpassen.

**3.4. Fair-Handels-Führer**

Der Fair-Handels-Führer, der am Ende der Kampagne angefertigt wurde, soll während dieser Phase verbreitet werden.

**4. Aufgaben**

- a) Verhandlungen und Verköstigungen bei Kaffeeläden und Verwaltungen
- b) Gespräche und Verhandlungen mit Kaufhäusern/Supermärkten
- c) Aktionstage im Handel, in sechs ausgewählten Kaufhäusern
- d) Bekanntgabe der Weihnachtsaktion: Verteilen von Handzetteln
- e) Verbreitung des Fair-Handels-Führers

Um einen Teil der beschriebenen Tätigkeiten durchführen zu können, beantragen wir für den Zeitraum Oktober 2003- März 2004 1.000,00 Euro.

Saarbrücken, den 24. Oktober 2003  
 Françoise LAROPPE  
 Armin Goldschmidt  
 (NES – Vorstandsmitglieder)

**5. Kostenplan für den Zeitraum Sept. 03 bis März 04**

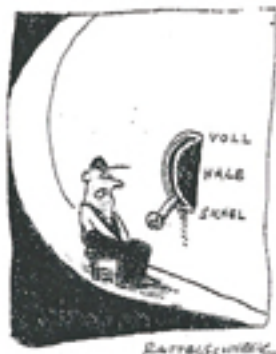
*Sachkosten Einzelkosten Gesamtkosten*

Standmaterial und Miete Kaffeemaschine		190,00
Probewaren zur Promotion		125,00
Fahrtkosten: 10 Fahrten à 15 km + 2 à 60 km	270,00	0,22 60,00
<b>Summe</b>		<b>375,00</b>
<b>Honorarkosten</b>		
Durchführung Aufgabe a und b (16 Std.)	16,00	25,00 400,00
Durchführung Aufgabe c (3 AT x 2 P) x 3 EZ = 18 AT à 10 Std.=180 Std.)	180,00	10,00 1.800,00
Durchführung Aufgabe d (30 Std.)	30,00	10,00 300,00
Durchführung Aufgabe e (24 Std.)	24,00	10,00 240,00
<b>Summe</b>		<b>2.740,00</b>
<b>Sach- + Honorarkosten Fair-Kauf ges.</b>		<b>3.115,00</b>

**Gremienvotum:**

Wir finden das Projekt sinnvoll und förderungswürdig. Allerdings übersteigt die Antragshöhe den von Netzwerk leistbaren Rahmen deutlich. Die Vollversammlung sollte je nach Kassensituation und sonstigen vorliegenden Anträgen entscheiden.

Der Mann im Mond



**Antrag  
Viertelvor**

Sehr geehrte Netzwerker,

das Magazin "Viertelvor" erschien zum ersten Mal im Sommer 2003 als Eigeninitiative und begleitende kulturelle Aktion zum Nauwieserfest Œ03. Intention der Aktion war, dem Fest einen kulturellen Kontrapunkt zu der "Trink- und Ess"-Entwicklung entgegenzusetzen. Das Heft rief ein großes positives Echo hervor, was uns Motivation war, eine zweite Ausgabe zu Weihnachten zu planen und vielleicht sogar als dauerhafte regelmäßige Erscheinung im Nauwieserviertel (und ganz Saarbrücken) zu etablieren.

Das Ganze ist als Non-Profit-Aktion gestartet und zielt auch weiterhin auf

keinerlei kommerzielle Zwecke ab. Sämtliche Produktionskosten und Aufwendungen für Arbeitsmaterial, Porto, Telefon, Fahrtkosten etc. liegen bei uns. Vom Zeitaufwand ganz zu schweigen. Die Autoren arbeiten alle unentgeltlich, Honorare werden nicht bezahlt. Wir werden von keiner offiziellen (oder inoffiziellen) Stelle gefördert, das Heft finanziert sich ausschließlich über Anzeigen.

Die zweite Ausgabe ist schon fertig gestaltet, nur können wir die Produktionskosten nicht bezahlen. Durch die kurzfristige Absage eines wichtigen Anzeigenkunden entsteht uns ein erhebliches Finanzierungsloch bei den Druckkosten, dass wir (zumindest teilweise) mit einer Netzwerk-Förderung in Höhe von 450,- EUR auffangen möchten.

**Eine kurze Beschreibung:**

**VIERTELVOR** - ein Themenjournal mit dem Anspruch, sich dem Mikrokosmos eines Viertels - durchaus mit Weitblick - zu nähern und die Kultur einer Stadt zu bereichern. Betrachtungen von Tiefe und Oberfläche sollen neue oder alternative Perspektiven zu Stadt, Land und Menschen eröffnen. Durch die thematische Vorgabe - passend zum Jahresende - "Wunsch und Vorsatz" soll es auch in der zweiten Ausgabe gelingen, ein lebendiges Magazin zu gestalten. Die Auffassung, Kunst, Reflektion, Information gleichberechtigt und individuell zu präsentieren, bleibt weiterhin Leitmotiv von "VIERTELVOR".

**geplanter Erscheinungstermin:**

08. 12. 2003

Vertrieb über Buchhandel, Zeitschrif-

tenhandel, öffentliche Verteiler, Kulturbüros sowie Auslage in Gaststätten und im Einzelhandel.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt, das auf keinerlei kommerzielle Zwecke abzielt, sondern die Kultur einer Stadt, insbesondere des Nauwieserviertels bereichern soll.

Mit freundlichem Gruß

Ralf Leis



**Kosten/Einnahmen-Aufstellung "Viertelvor 2" Stand: 19.11.2003**

Einnahmen durch Anzeigen:

bisher gesamt

2830,- EUR

Produktionskosten

(ohne Arbeitsmaterial, Telefon, Porto, Fahrtkosten):

Litho, Druck

(Angebot von repadruk, Ensheim)

4085,- EUR

Differenz:

1170,- EUR

**Gremienvotum:**

Wir bewerten die Zeitschrift als kulturellen Beitrag im Nauwieser Viertel, der sich inhaltlich von den üblichen Veröffentlichungen abhebt. Es geht auch um eine gewisse Starthilfe, da mit Herausgabe einer zweiten Nummer auf eine Etablierung gesetzt wird, die die Akquisition von Anzeigen für weitere Ausgaben erleichtern wird.

Das Gremium befürwortet einen Zuschuss von 250,00 Euro.

Falls ein Darlehen nötig wird:

Das Gremium ist grundsätzlich bereit, ein Darlehen aus dem Feuerwehrfond über 500,00 Euro zu gewähren.



**Protokoll der Netzwerk-Vollversammlung vom 3. September 2003**

Versammlungsleitung:

Rolf Lauer mann

Protokoll:

Antje Blacha

**Top 1 Darlehen aus dem Feuerwehrfonds**

Die bisherige Regelung sieht vor, dass zwischen den Vollversammlungen das Gremium 1.000 Euro Feuerwehr

fondsdarlehen vergeben darf. Die Förderhöchstsumme liegt bei 500 Euro pro Antrag. Eine Unterscheidung, ob es sich um einen Zuschuss- oder Darlehensantrag handelt war unerheblich. In der letzten Zeit hat sich gezeigt, dass insbesondere den AntragstellerInnen, die Darlehen benötigen, (z.B. Vorfinanzierung von Gehältern) mit einer Summe von 500 Euro nicht geholfen werden kann. Auf der letzten Vollversammlung wurde der Vorschlag gemacht, dass die Höhe des Feuerwehrfonds auf 2.000 Euro

aufgestockt werden soll. AntragstellerInnen von Darlehen, sollten dann eine Summe von bis zu 1.000 Euro beantragen können. Einige wiesen daraufhin, dass das Gremium dadurch eine noch größere Bedeutung erlangt, anderen ging der Vorschlag nicht weit genug, da den AntragstellerInnen auch mit 1.000 Euro bei der Zwischenfinanzierung eines Projektes nicht wesentlich geholfen werden kann. Der weitestgehende Antrag lautet:

Der Feuerwehrfond soll auf 4.500 Euro aufgestockt werden. Davon stehen 3.000 Euro AntragstellerInnen zur Verfügung, die ein Darlehen beantragen und 1.500 Euro sind für Zuschus-santräge reserviert. Die maximale Förderung für Feuerwehrfondsdarlehen, die später in einen Zuschuss umgewandelt werden sollen, beträgt 500 Euro. Darlehensanträge können die Summe von 3.000 Euro beantragen. Der Antrag wird mit 6/3 Stimmen angenommen.

Das Gremium wird aufgefordert bei Anträgen an den Feuerwehrfonds diese Notwendigkeit besonders zu prüfen.

## Top 2 Anträge

### 2.1 Antrag Anne Westermeyer und Beate Garmer

Beate stellt ihren Antrag noch einmal ausführlich vor und teilt die neuen Zahlen mit. Den Ausgaben von

1.817,69 Euro stehen Einnahmen von 370,80 plus einer Förderung von 1.000 Euro durch den Verein "Bürger helfen Stadtkultur" gegenüber, so dass sich ein Defizit von ca. 446 Euro ergibt. Über den Antrag wurde schon im Gremium lange diskutiert, denn die Aktion finden die Anwesenden gut, allerdings stellt sich immer wieder die Frage, in wieweit sie unter die "Netzwerkriterien" zu packen ist. Es wird die Gefahr gesehen, dass die Förderung durch Netzwerk zur Beliebigkeit wird. Es stellte sich generell die Frage, ob Netzwerk zuständig für die Förderung von Kunst sein kann. Der Antrag wurde mit 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.



«Wirklich ... ich war nur eben kurz  
die Republik ausfallen ...»

## 2.2 Antrag Miteinander Leben Lernen e.V.

Der Verein der sich schon seit vielen Jahren für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in "Regeleinrichtungen" einsetzt, hat ein das neue Projekt "Freizeit inklusive" gestartet. Es geht darum auch behinderten Jugendlichen eine "normale Freizeitgestaltung" zu ermöglichen. Das Projekt wird überwiegend aus Mitteln der Stiftung "Mensch" gefördert. Allerdings muss der Verein auch einen Eigenanteil tragen, der Restbedarf beläuft sich auf ca. 3.000 Euro. Mittlerweile hat der Verein über 30 Stiftungen angeschrieben, allerdings noch keinen positiven Bescheid. Bei Netzwerk werden 500 Euro beantragt. Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

## 2.3 Antrag Antifa Saar

Die "Kameradschaft Saarlautern" hatte im Juli zu einem Naziaufmarsch in Saarlouis aufgerufen. Die Antifa Saar hat als Mitglied von *autonomia sinistra* zur Gegendemo mobilisiert. Die Mobilisierung ist gut gelaufen. Ca. 400 Personen waren auf der Gegendemo gewesen. Allerdings waren wenig SchülerInnen, GewerkschafterInnen aus SLS dort. Der in SLS existierende "Runde Tisch" gegen Rassismus hat nicht mit zur Demo aufgerufen. Die Gesamtausgaben für die Gegenmobilisierung belaufen sich

auf ca. 800 Euro.

Auf der letzten VV wurde dem Projekt ein Darlehen von 300 Euro aus dem Feuerwehrfonds bewilligt. Die tatsächlichen Ausgaben für die Mobilisierung beliefen sich auf 800 Euro. Eine genaue Auflistung der Kosten wurde der Vollversammlung vorgelegt. Die Antifa Saar beantragten einen Zuschuss in Höhe von 400 Euro. Der Antrag wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

## 2.4 DeLaGe e.V.

Das Programm der "Lateinamerikanischen Woche" wurde dem Rundbrief beigelegt und traf bei den Anwesenden auf große Zustimmung. Im Hinblick auf die Finanzierung gab es einige Unklarheiten, so beläuft sich die Miete für das Kino nicht auf 330 Euro, da sämtliche Einnahmen dem Veranstalter zu Gute kommen. Außerdem ist es DeLaGe gelungen noch andere finanzielle Unterstützer zu finden. So, das zum jetzigen Zeitpunkt die Einnahmen die Ausgaben überschreiten. DeLaGe wurde vom Gremium ein Feuerwehrfondsdarlehen bewilligt und in Höhe von 300 Euro ausgezahlt. Die Vollversammlung beschließt, dass DeLaGe dem Gremium eine genaue Abrechnung nach der Veranstaltungswoche vorlegt. Sollte ein Defizit entstanden sein, wird auf der nächsten Vollversammlung über den Antrag neu entschieden.

Wer sich für Netzwerk interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

NETZWERK Saar e.V.  
- im Kultur- und Werkhof -  
Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken



Tel: 0681 – 371502

Fax: 0681 – 376012

E-Mail: [netzwerk@t-online.de](mailto:netzwerk@t-online.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über Netzwerk.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von ..... € (Mindestbeitrag 3 €) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_ Kontonummer: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_